

retroinformi



März 2010

Inhaltsverzeichnis

Adressen Vorstand	Seite 3
Vorwort des Präsidenten	Seite 4
Wissenswertes zu den Statuten und die Erweiterung des Vorstandes	Seite 4
Mutationen	Seite 7
News von der Homepage	Seite 8
Berichte des 75 Jahr Jubiläums VeL	Seite 11 – 17
Kommentar zur Biografie Talentschmiede	Seite 18
Begleitpersonen besuchen das Historische Museum Baden	Seite 19
Stammtreff im Arcade, Baden	Seite 19
Lehrabschlussfeier LfW Baden	Seite 20
Schweizer Botschafter zu Besuch in LfW, Baden	Seite 22
Lehrlingsausflug auf den Mont Pèlerin	Seite 24
Jahresprogramm 2010	Seite 26

Termin Voranzeige



Donnerstag 29. April 2010 ab 16 Uhr, VeL – Stamm im Restaurant Arcade in 5400 Baden beim Bahnhofplatz

Adressen Vorstand

Präsident:

Jürg Zahn, Gartenstr. 17, 5712 Beinwil am See

Tel. Privat: 062 / 771 44 29

Mail: juerg.zahn@vel-info.ch

Vice - Präsident / Redaktionsteam:

Martin Müller, Rütistr. 2, 5400 Baden

Tel. Privat: 056 / 222 30 43

Mail: martin.mueller@vel-info.ch

Kassierin / Finanzen:

Heidi Mandak-Oswald, Grundackerstr. 46, 4455 Zunzgen / BL

Tel. Privat: 061 / 971 64 69

Mail: heidi.mandak@vel-info.ch

Protokoll:

Silvana Knibiehler, Sandstr. 46, 5412 Gebenstorf

Tel. Privat: 056 / 223 19 27

Mail: silvana.knibiehler@vel-info.ch

Redaktionsteam:

Ferdi Senn, Brühlstr.2, 5416 Kirchdorf

Tel. Geschäft: 058 / 585 38 68

Mail: ferdinand.senn@vel-info.ch

Homepage:

Max Herzog, Hasenweg 6, 5070 Frick

Tel. Privat: 062 / 871 26 63

Mail: webmaster@vel-info.ch

Passiv- und Kollektivmitglieder:

Georges Corthésy, Sägetstr. 74, 4802 Strengelbach

Tel. Privat: 062 / 751 07 84

Mail: georges.corthesy@vel-info.ch

Lernzentren LfW:

Hans Eberhard, Zentralstrasse 182, 5430 Wettingen

Tel. Privat: 056 / 426 41 80

Mail: hans.eberhard@vel-info.ch

Beisitz:

Arthur Beck, Stockhornweg 2, 3626 Hünibach

Tel. Privat: 033 / 243 06 30

Mail: arthur.beck@vel-info.ch

Vorwort des Präsidenten

Liebe Ehemalige, liebe Berufslernende
Sehr geehrte Mitglieder, Sponsoren
und Gönner

Unsere diesjährige Jahrestagung findet in Frutigen und Spiez statt. Sie bietet neben einem spannenden Besuch im Tropenhaus Frutigen auch reichlich Zeit, unsere Kontakte zu pflegen. In der Mittagszeit in Spiez halten wir erstmals eine Kurz-GV ab, für die wir eine halbe Stunde geplant haben. Da keine Wahlen und kein anderes gewichtiges Traktandum auf dem Programm steht, wird die dafür reservierte Zeit bestimmt reichen. Während der GV ist für die Begleitpersonen eine spannende Abwechslung organisiert. Noch ein interessantes Detail zu den zwei Ausflugsorten: Sie sind durchwegs Rollstuhl gängig. Als es darum ging, das Ausflugsziel festzulegen, zeichnete sich ein Trend ab, der uns in Zukunft noch weiter beschäftigen wird. Möchte man nämlich eine Firmenbesichtigung aufs Programm nehmen, wird die Auswahl jener Unternehmen, die am Samstag eine Führung ermöglichen, von Jahr zu Jahr kleiner. Damit stellt sich die Frage, ob unser Jahrestreffen auch an einem Freitag möglich wäre.

Was meint ihr dazu?

Als Vereinspräsident sammle ich Informationen über die Aktivitäten anderer Vereine, ihre Publikationen, ihre Versammlungen etc. Nun ist mir auf diesem Weg ein Text in die Hände gekommen, den ich euch weitergeben möchte.

Es ist ein Lied von **Mani Matter** mit den Worten:



Mir hei e Verein

**Mir hei e Verein, i ghöre derzue
Und d'Lüt säge: Lue dä ghört o derzue
Und mängisch ghören i würrklich derzue
Und i sta derzue**

**Und de gsehn i de settig, die ghöre derzue
Und hei doch mit mir im Grund gno nüt z'tue
Und anderi won i doch immer schetze tue
Ghöre nid derzue**

**Und ou was si mache, die wo derzue
Tüe ghöre, da stenden i nid geng derzue
Und mängisch frage mi d'Lüt: Du lue
Ghörsch du da derzue?**

**Und i wird verläge, sta nümme rächt derzue
Und dänke: o blaset mir doch i d'Schue
Und gibe nur ganz ungärn zue:
Ja i ghöre derzue**

**Und de dänki albe de doch wider: lue
S'ghört dä und diese ja ou no derzue
Und de ghören i doch wider gärn derzue
Und i stand derzue**

**So ghör i derzue, ghöre glych nid derzue
Und stande derzue, stande glych nid derzue
Bi mängisch stolz und ha mängisch gnue
Und das ghört derzue**

Vielleicht dichtet ein Mitglied am Text weiter, zum Beispiel:

**Mir hei ä Zytig i däm Verein, si ghört ou derzue
i lise si mängisch und säge: du lue...**

Viel Spass beim Dichten.

Herzliche Grüsse

Jürg Zahn

Jahresbericht des Präsidenten

In meinem Bericht zum Jahr 2009 möchte ich an erster Stelle auf unsere Vereinszeitschrift verweisen. Hier finden sich die Berichte zu allen nennenswerten Ereignissen: Vom Stammtisch über den Tag der offenen Tür bei den Lernzentren LfW, die GV, unser Jubiläumsanlass mit der ersten grossen Preisverleihung bis hin zum Herbstausflug auf den Mont Pèlerin und ins Olympische Museum in Lausanne.

Damit diese Berichterstattung funktioniert, braucht es Texter, Photographen, ein Redaktionsteam und einen geübten Layouter. Für ihren Einsatz danke ich im Namen aller VeL-info-Leser. Und, damit all die Aktivitäten des VeL reibungslos über die Bühne gehen, brauchte es im Hintergrund Organisatoren. Ohne sie wären die Berichtersteller arbeitslos. Herzlichen Dank für den unermüdlichen Einsatz.

Damit der Verein funktioniert, braucht es aber auch einen eingespielten Vorstand; den haben wir. Über das kompetente Vorstandsteam bin ich sehr froh. Zuverlässigkeit, Einsatzfreude und hervorragende Unterstützung durfte ich von ihnen zu jeder Zeit in Anspruch nehmen. Ich bedanke mich bei euch für die gute Zusammenarbeit.

Unser reich befruchtetes Arbeitsprogramm haben wir zum grössten Teil erledigt. Weiter arbeiten müssen wir an den Kontakten zu den Berufslernenden. Hier konnten wir dank der Erweiterung des Vorstandes wichtige Weichen stellen. Wir rechnen 2010 mit den ersten Beitritten zum VeL.

Wie in andern Vereinen sind auch bei uns die Finanzen ein Dauerbrenner. Der Finanzbedarf lässt sich mit den Mitgliederbeiträgen allein nicht decken, es braucht auch andere Geldquellen. Gönner und Sponsoren sind jederzeit willkommen! Ein herzliches Dankeschön, an alle die uns im letzten Jahr mit einer Zuwendung bedacht haben.

Zu einer neuen Einnahmequelle könnte sich vielleicht unser Internet-Shop entwickeln. Hast du ihn schon besucht? Wenn du die Talentschmiede noch nicht hast, hier kannst du sie für dich oder als Geschenk für einen Freund online bestellen (www.vel-info.ch). 2009 konnten wir dank der Talentschmiede 1400 Franken in unserer Kasse verbuchen. Das historische Werk über 115 Jahre Lehrlingsausbildung in Baden gehört in jede Ehemaligen-Bibliothek.

Beinwil am See, 22. Februar 2010

Jürg Zahn

Mutationen (vom 3. November 2009 bis 9. März 2010)

Eintritte:

Name	Vorname	Lehranfang LA
Frei - Huber	Ernst	1952
Grenacher	Karl	1955
Scherrer	René	1951
Torri	Sascha Sandro	2006
Aellig - Eberhard	Beatrix	1984
Delvecchio - Meier	Judith	1983
Fäs	Hans	

Austritte:

Name	Vorname	Lehranfang LA
Oldani	Bruno	1952
Suter - Bucher	Ernst	

Infos von der VeL-Homepage

Liebe Homepagebesucher von www.vel-info.ch

Eine Bitte an unsere Mitglieder hätte ich aber auch noch:

Macht Euch bei Freunden und Bekannten, welche in einem unserer Mitgliederbetriebe die Lehre absolviert haben oder dort noch in der Ausbildung stehen, stark für den Besuch unserer Homepage

www.vel-info.ch

Vielleicht kann sich dadurch die eine oder andere Person für eine Anmeldung zu unserer Vereinigung entschliessen. Neumitglieder sind jederzeit herzlich willkommen.

Wir sind bemüht, unsere Homepage immer auf dem neuesten Stand zu halten und arbeiten auch daran, dieselbe weiter auszubauen.

Falls Sie noch Fragen haben oder gerne mit einem unserer Vorstandsmitglieder in Kontakt treten wollen, finden Sie die entsprechenden Angaben auf unserer Homepage www.vel-info.ch

Euer Webmaster
Max Herzog

Der Einstieg für Aufsteiger



280 FREIE LEHRSTELLEN ALS

- » PolymechnikerIn EFZ
- » AutomatikerIn EFZ
- » ElektronikerIn EFZ
- » InformatikerIn EFZ
- » KonstrukteurIn EFZ
- » LogistikerIn EFZ
- » Kaufmann/ Kauffrau
- » Anlagen- und ApparatebauerIn

Die Hightech-Welt der Industrie:
Kombikraftwerke weltweit, Turbolader für Ozeanriesen,
Lokomotivenbau, Forschung und Entwicklung, Hightech
Messgeräte, Präzisionsmechanik, Mikrotechnologie, Robotik,
Spitzendienstleistungen, Konstruktion von Prototypen

Informationen zum Schnuppern und Bewerben:
www.lernzentren.ch

Wir suchen jedes Jahr 280 engagierte Berufslernende für
unsere international tätigen Partner wie:



KONTAKT

Lernzentren LfW
www.lernzentren.ch

Baden/ Birr
Fabrikstrasse 9
CH-5400 Baden
Tel. +41 58 585 39 20
baden@lernzentren.ch

Rheintal
Heinrich-Wild-Strasse
CH-9435 Heerbrugg
Tel. +41 71 727 30 75
rheintal@lernzentren.ch

Zürich
Therese-Giehse-Strasse 6
CH-8050 Zürich
Tel. +41 58 588 28 23
zuerich@lernzentren.ch



Neuer Blickfang in Baden

Der Lernzentren LfW Bus ist in der Region Baden unterwegs.

Die Region Baden hat einen neuen Hingucker: ein brandneuer Gelenkbus der Regionalen Verkehrsbetriebe Baden-Wettingen macht Werbung für die Lehrstellen der Lernzentren LfW.



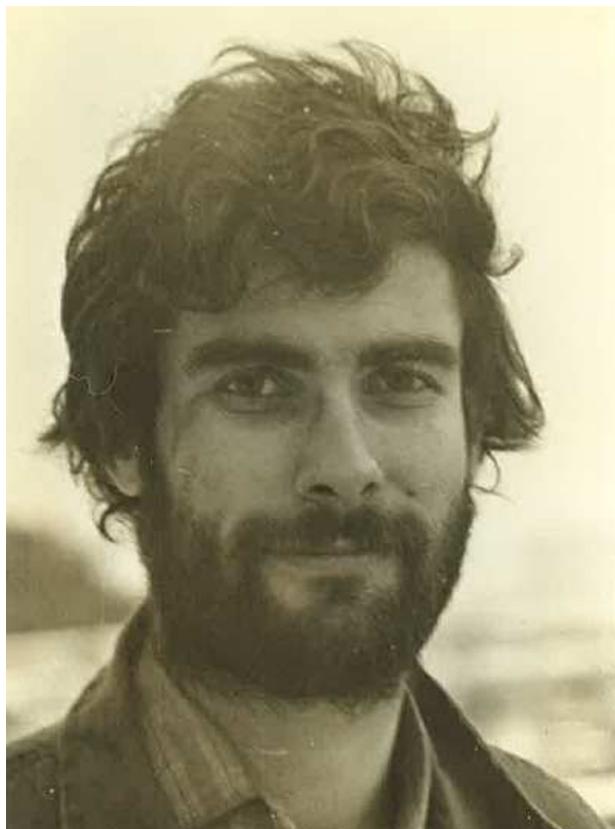
Am 11. Dezember fand die "Vorpremiere" des neuen Busses auf dem Areal der Lernzentren LfW statt. Mitarbeitende und Berufslernende konnten unser neues Flaggschiff inspizieren, inklusive kurze Probefahrt.



Zwei Stunden später war der Bus bereits im Linieneinsatz und wurde an verschiedenen Punkten seiner Strecke gesichtet. Die sehr positiven Echos haben nicht lange auf sich warten lassen. Unsere neue Präsenz und die Tatsache dass wir auch in der Wirtschaftskrise viele Lehrstellen zu vergeben haben, erfüllt uns mit Stolz.



Bericht von meinen Wanderjahren nach der Lehre bei BBC



Lehre bei BBC

Am Osterdiesstag, den 19. April 1960, fing ich meine Lehre bei BBC als Maschinenschlosser in Baden an. Ich durchwanderte die üblichen Abteilungen und auch das Birrfeld gehörte dazu.

Nach der abgeschlossenen Lehre am 18. April 1964, die ich wirklich nur mit sehr viel Mühe und Fleiss abschliessen konnte, wechselte ich gleich am kommenden Montag zu Micafil in Zürich Altstetten, einer Tochterfirma von BBC.

Micafil AG

Von dort aus waren es nur 10 Minuten zum Arbeitsort. Ich arbeitete in der Montage von Gross-, Dreh-

und Nutenfräsmaschinen für Rotoren bis 3 Meter Spitzenlänge. Bald schon erwägte ich, die Stelle zu wechseln, wartete aber noch die Rekrutenschule und den ersten WK ab.

Renens Matisa

Ich meldete mich für die Stelle Mécanicien - Monteur und wurde eingestellt. Die Firma baute Gramp Maschinen für die Bahnen. Die Arbeit war interessant und wir arbeiteten nur im Akkord. Ich interessierte mich für andere Länder, Reisen und Erlebnisse, denn unsere Monteure erzählten viel was so los ist in verschiedenen Ländern. Für mich kamen Kanada und Australien in Frage zum Auswandern. Aber die Sprache Englisch konnte ich nicht, somit war Montreal in Kanada mein Ziel.

Kanada

Am 14. Oktober 1966, eine Woche nach meinem 22. Geburtstag, flog ich mit einer DC-8 ab Zürich. Mein ganzes Vermögen hatte ich an verschiedenen Orten auf mir und im Gepäck versteckt. Ich sparte nämlich 450.- kanadische Dollar in meiner Zeit in Renens und der Dollar war ca. Fr. 5.50 wert.

Auf der Schweizer Botschaft bekam ich eine Adresse von einer Firma beim Flugplatz, die Kabelkanäle in einem Bad mit Farbe belegten. Der Lohn \$ 1.25 reichte knapp zum Leben. Die beiden Chefs waren Schweizer und hatten auch bei BBC die Lehre absolviert. In der Zeitung fand ich ein tolles Zimmer für \$ 17.- die Woche, doch mein Bruttoverdienst war nur \$ 49.- in der gleichen Zeit. Mein Französisch liess ja auch zu wünschen übrig, doch konnte ich mich gut durchschlagen. Um auf die Arbeitsstelle zu



kommen musste ich zuerst mit der Metro bis an eine Hauptachse fahren, die dann zum Flugplatz führte. Schon nach drei Wochen meldete ich mich bei Marconi Radio und konnte die darauf folgende Woche auf der Nachtschicht beginnen, von 22.00 h bis 07.00 h. Immerhin verdiente ich jetzt \$ 2.05. Die Arbeit war noch einigermaßen akzeptabel. Die Firma war auch gut mit dem Bus erreichbar. Inzwischen kaufte ich ein Auto für \$ 200.- Ein Oldsmobil 1955, sah gut aus, doch die Batterie war leer und der Verkäufer sagte ‚ich solle zwei Tage später wieder vorbei kommen. Aber auch da war der Zustand noch gleich und er machte eine Schnellladung. Den Führerausweis hatte ich noch nicht, doch in Lausanne hatte ich bereits Fahrstunden und das genügte mir. Ich kam nach 2 km zu Hause an. Eine Woche später wollte ich einmal ausfahren, doch die Batterie war wieder leer. Das Geld für eine neue Batterie betrug fast einen Wochenlohn.

Inzwischen hatte ich mit zwei Arbeitskollegen abgemacht, dass wir zusammen mit dem Greyhound Bus in den Westen nach Windsor Ontario fahren, gegenüber Detroit, USA. Dort gab es viel Arbeit in der Automobilindustrie, war aber auch ca. 1300 km entfernt. Englisch konnte ich wirklich nicht, verstand nicht einmal, wann die Wörter anfangen und wieder aufhörten. Zu dritt ging es los. Ich hatte mein Zimmer und meine Stelle gekündigt. Das Auto wollte ich einem Arbeitskollegen verkaufen, der aber bei einer Kontrolle feststellte, dass unter dem Fahrersitz ein grosses Loch herausgerostet war. Ich habe das Auto ja nie von unten angeschaut. Also musste ich es stehen lassen und der Vermieter liess den Autoabbruch kommen. Sicher wurde der Wagen gleich wieder irgendwo zum verkaufen ausgestellt.

Windsor, Ontario

Wir drei, Franco ein Spanier, Jakob ein Schweizer, beide etwa 24 Jahre alt und ich fuhren also gemeinsam in Richtung Westen. Dort angekommen

gingen wir gleich auf ein Büro, das uns ein Zimmer und wenn möglich Arbeit vermitteln konnte. Innerhalb einer Woche hatten wir alle Arbeit beim selben Arbeitgeber. Dort trafen wir einen Deutschen, der für uns zwei Zimmer in seinem Wohnort vermitteln konnte. Die ersten Wochen waren wir alle auf der Tagesschicht von 07.00 h bis 18.00 h, mit einer halbstündigen Pause zum Mittagessen. Ich wurde als Werkzeugmacher eingestellt und musste die Kunststoffformen für die Rücklichter der neuen Autos PW Ford 1968 fräsen. Es war nicht einfach, denn die Fräsmaschine hatte noch Riemenantrieb. Nahm ich einmal ein bisschen zu viel Material mit dem konischen Fräser, schliffen die Riemen. Später musste ich die Kunststoffformen unter einer Presse in die Seitenabdeckungen für Lastwagen in der Kabine genau einschleifen. Ich arbeitete alleine auf der Nachtschicht von 16.00 h bis morgens um 06.00 h, d.h. ohne Franco und Jakob. Die 2 km Strecke nach Hause lief ich immer, da noch kein Bus auf dieser Strecke fuhr. Zu Hause angekommen war ich meist todmüde, ass etwas und fiel zu Bett. Doch der Lohn war bereits auf \$ 2.50 und sparen konnte ich gut. Sogar so gut, dass ich nach vier Monaten entschied, an die Weltausstellung EXPO '67 nach Montreal zu gehen. Übers Wochenende schauten wir uns oft Detroit an, kamen aber nicht weit ohne Auto. Im Mai 1967 fuhr ich also über Toronto alleine zurück mit dem Greyhound Bus nach Montreal. Geld hatte ich genug, wie ich meinte, denn ich konnte bei einem Kollegen in seiner Wohnung schlafen. Täglich besuchte ich die EXPO '67, was aber auch Geld brauchte. Bald merkte ich, dass die über tausendfünfhundert Dollar gar nicht weit reichten. Ich schaute mich schon wieder für eine Stelle im mechanischen Bereich um. Bei einem Ungaren, der Abkantmaschinen baute, bekam ich eine Stelle. Ich musste vor allem Kerne für eine Gussform drehen. Zuerst von Bahnschwellen ein gutes Stück Holz von Hand absägen, dann einspannen und nach Zeichnung bearbeiten. Jedes Mal als ich fast fertig war, riss es mir das Holz aus dem Vierbackenfutter, weil schon wieder ein Riss im Holz vorhanden war. Dort überlebte ich nur drei Tage und war froh, wieder gehen zu dürfen. Der Lohn war auch sehr niedrig \$ 1.40. Ich bemühte mich um eine Stelle als Tellerwäscher im Swiss Fondue Pot an der EXPO' 67. Geleitet wurde das Restaurant von der Swiss Chees Union in NY und der Tobler Schokolade Bern. Es war ein sehr gutes Restaurant, es servierte zwischen 700 bis 800 Fondues im Tag!



Fortsetzung folgt

H-P. Gautschi

Einblicke in Firmenausbildungsplätze der Lernzentren LfW

Schwerpunktausbildung bei Alstom Schweiz

Firmenaktivitäten:

Alstom ist weltweit ein Marktführer in den Bereichen Energieerzeugung und Schienenverkehr. Wir setzen Massstäbe bei der Entwicklung innovativer und umweltfreundlicher Technologien: Mit dem schnellsten Höchstgeschwindigkeitszug und der kapazitätsstärksten automatisierten U-Bahn der Welt. Mit Lösungen, Ausrüstung und Dienstleistungen für schlüsselfertige, voll integrierte Kraftwerke für vielfältige Energiequellen, z. B. Wasserkraft, Atomkraft, Gas, Kohle und Wind.

Die Konstruktionsabteilung CSBE2 im Thermal Service besteht aus vier Fachgruppen mit je einem Lernenden und beschäftigt insgesamt 23 Mitarbeitende.

Anzahl Mitarbeitende: 80'000 in 70 Ländern

Adresse Alstom Schweiz: Brown Boveri Strasse, 5400 Baden

Raphael Stocker, Polymechniker im dritten Lehrjahr:

„Ich bin nun seit 2 Monaten in der Abteilung CSBE2 der Alstom, Untergruppe für Gasturbinenbeschauelung.

Mein Ausbilder die einfach sind, viel über

lernen kann, auch von mir, gut finde.

Wenn mal Aufträge, der vorhanden sind,

Aufträge von anderen Gruppen, somit lerne ich viel rundum die Gasturbine. Das Arbeitsklima gefällt mir gut, besonders weil wir in einer Abteilung sind mit mehreren Lehrlingen, wenn der Ausbilder oder die Mitarbeiter beschäftigt sind, kann ich jederzeit meine Oberstifte fragen. Auch sonst ist jeder Mitarbeiter in der Abteilung sehr hilfsbereit.



gibt mir Aufträge aber bei denen ich Kompressor- und Turbinenschaufeln dies erwartet er was ich auch sehr

gerade keine Beschauelung bekomme ich

Nadine Oeschger, Polymechnikerin im dritten Lehrjahr:

„Ich habe meine Lehre als Polymechnikerin begonnen und habe mich dann für die Fachrichtung Konstruktion entschieden, und arbeite jetzt bei der Alstom.

Das Arbeitsklima hier ist sehr angenehm, vor allem dadurch dass es ein sehr humorvolles und aktives Team ist. Man wird auch als Person sehr gut ins Team integriert und akzeptiert.

Auch die Arbeit wird sehr geschätzt und man bekommt gute Unterstützung und Hilfe von jedem Mitarbeiter.

Momentan arbeite ich an der Instrumentierung des EV17 Alpha Brenners. Die Aufgabe besteht aus der Darstellung, welche Nacharbeiten notwendig sind, um die Messleitungen anzubringen und durchführen zu können.



André Baltensperger über seine Erfahrungen als Betreuer:

„Die Arbeit mit Lernenden macht mir immer wieder aufs Neue Spass. Da wir in unserer Abteilung immer vier Lernende (zwei im 3.Lj und zwei im 4.Lj.) haben gibt es jedes Jahr wieder eine neue Konstellation und das bringt jeweils frischen Wind in die Abteilung.

Sehr gefreut habe ich mich über die Zuteilung von Nadine Oeschger. Sie ist die erste Lernende die ich betreue und es freut mich zu sehen wie gut sie sich ins grosse, männerdominierte Umfeld in der Abteilung integriert hat.“



Jahresprogramm 2010

- | | |
|------------------------|---|
| 29. April 2010 | VeL Stammtisch, Baden
im Restaurant Arcade, Bahnhofplatz Baden |
| 05. Juni 2010 | Tagung Frutigen / Spiez |
| Juni 2010 | Lehrabschlussfeier der Lernzentren LfW
Präsenz der VeL |
| August 2010 | Abschluss Grundausbildung bei den Lernzentren LfW
Präsenz und Einsatz der VeL |
| 26. August 2010 | VeL Stammtisch, Baden
im Restaurant Arcade , Bahnhofplatz Baden |
| November 2010 | VeL-informiert |

Preisübergabe an den Gewinner

Anlässlich der LAP - Feier 2009 der Lernzentren LfW im Trafo Baden, wurde auch ein Wettbewerb des VeL durchgeführt. Dieser Wettbewerb wurde von Sascha Torri gewonnen. Sascha Torri hat seinen Abschluss als kaufmännischer Angestellter mit Erfolg bestanden und hat bei der ABB Turbosystem in Baden einen Anstellungsvertrag erhalten.



Der Preis in der Höhe von Fr. 300.- wurde vom Vorstandsmitglied des VeL und langjährigen Lernzentren LfW Mitarbeiter Hans Eberhard übergeben.



Erläuterungen zur Bilanz + Erfolgsrechnung 2009

Allgemeines

Die Erfolgsrechnung der Vereinigung ehemaliger Lehrlinge VeL, Baden, weist im Rechnungsjahr 2009 einen Gesamtverlust von Fr. 5'428.65 auf. Dieser ergibt sich aus den negativen Jahresergebnissen des Vereins von Fr. 4'314.30 sowie des Preisfonds von Fr. 1'114.35. Das Vereinskonto beträgt Fr. 5'253.75 und das Konto des Preisfonds (zweckgebunden) Fr. 4'885.65. Der Fonds Notfälle beträgt unverändert Fr. 570.--.

Begründung Jahresergebnis Verein

Das Jahr 2009 war ein sehr vielseitiges Jahr. Im Sommer durfte unsere Vereinigung das 75-jährige Jubiläum feiern. Es wurde eine einzigartige Festschrift - die Talentschmiede - erstellt und am 6.6. fand die Jubiläumsfeier statt – ein festlicher und einzigartiger Anlass. Die Tagungsgebühr wurde bewusst niedrig angesetzt, damit im Jubiläumsjahr der finanzielle Aspekt kein Hinderungsgrund zur Teilnahme wird. Die Tagung schliesst mit einem Mehraufwand von Fr. 4'508.50 ab. Die Talentschmiede konnte, wie geplant, auch nach dem Jubiläumsanlass noch verkauft werden. Die Einnahmen übersteigen den Gesamtaufwand um Fr. 1'414.40.

Zusätzliche Aufwendungen weisen die Konti Bank- und Vorstandsspesen

sowie das Konto Büromaterial auf. Bei den Bankspesen muss gesagt werden, dass über die Hälfte der uns verrechneten Spesen durch Bareinzahlungen am Postschalter verursacht werden. Pro Bareinzahlung verrechnet uns die Bank im Minimum Fr. 1.50. Das Konto Vorstandsspesen beinhaltet dieses Jahr auch die Spesen des OK-Teams, welches eigens für die Planung des Jubiläumsanlasses im Einsatz war. Ausserordentliche Aufwendungen beim Büromaterial waren Druckkosten für Couvert, Anmeldekarten etc. von knapp Fr. 800.--, sowie die Anschaffung eines Buchhaltungsprogramms und Buchungstempels für den Verein von insgesamt Fr. 239.--. Der restliche Aufwand entspricht dem jahresüblichen Durchschnitt.

Begründung Jahresergebnis Preisfonds

Im 2009 fand die erste Preisverleihung statt. Es wurde eine Preissumme von Fr. 20'000.-- ausgeschüttet. Dem Gesamtaufwand von Fr. 26'094.35 stehen Erträge von Fr. 24'980.-- und ein Preisfondskapital von Fr. 6'000.-- gegenüber. Ertrag und Kapital, insgesamt Fr. 30'980.--, ergeben sich aus den Mitgliederbeiträgen der Jahre 2007 bis 2009 von Fr. 8'980.-- sowie zweckgebundenen Sponsoren- und Gönnerbeiträgen von Fr. 22'000.--. Der Verlust 2009 beträgt Fr. 1'114.35. Der Vortrag für das Jahr 2010 beläuft sich auf Fr. 4'885.65.

Wohin fliesst mein Mitgliederbeitrag

Ertrag / Aufwand pro Mitglied	Durchschnitt der Jahre 2007/2008/2009		Budget für die Jahre 2010/2011	
	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand
Beitrag Aktiv/Passivmitglieder	SFr. 30.00		SFr. 30.00	
Spenden u. Beiträge Dritter ca.	SFr. 4.00		SFr. 4.00	
Talentschmiede	SFr. 1.00		SFr. 1.00	
Preisfonds (zweckgebunden)		SFr. 10.00		SFr. 10.00
Bankspesen		SFr. 0.80		SFr. 0.50
Büromaterial		SFr. 3.00		SFr. 3.00
Porto (1xRg, 2xVel-inf., 1xTagung u. Div.)		SFr. 4.00		SFr. 4.00
Internet/Support		SFr. 1.50		SFr. 1.50
Vel-informiert (2 Ausgaben)		SFr. 10.00		SFr. 10.00
Drucksachen/Werbung		SFr. 3.00		SFr. 2.00
Vorstandsspesen		SFr. 3.00		SFr. 2.00
1. Jahresanlass Tagung		SFr. 4.00		SFr. 0.00
2. Jahresanlass Herbst		SFr. 1.50		SFr. 0.00
Diverse Spesen, Gebühren ca.		SFr. 2.00		SFr. 2.00
	SFr. 35.00	SFr. 42.80	SFr. 35.00	SFr. 35.00
Mehrausgaben / Mehreinnahmen	SFr. 7.80		SFr. 00.00	SFr. 00.00
	SFr. 42.80	SFr. 42.80	SFr. 35.00	SFr. 35.00

Zunzgen, 09.01.2010

Die KassiererIn: Heidi Mandak

Revisorenbericht Vereinigung ehemaliger Lehrlinge VeL

Die unterzeichnenden Revisoren haben am 3. Februar 2010 die Rechnung 2009 geprüft.

Heidi Mandak hat das Amt des Kassier von Arthur Beck übernommen. Es wurde ein neues, einfaches aber zweckdienliches Buchhaltungsprogramm angeschafft.

Wir haben uns davon überzeugt, dass die ausgewiesenen Vermögenswerte tatsächlich vorhanden sind. Stichproben haben die Richtigkeit einzelner Buchungen bestätigt, die dazugehörenden Belege sind entsprechend abgelegt. Die Buchhaltung ist sauber und vollständig geführt.

Wir beantragen der Generalversammlung die Rechnung 2009 anzunehmen und dem Vorstand Decharge zu erteilen. Heidi Mandak danken wir für die grosse und engagierte Arbeit bei der Übernahme des Amtes, inklusive Führen der Mutationen.

Zunzgen, den 3. Februar 2010



Hans Arrigoni



Sepp Schibli

Tagung 2010

Das Tropenhaus stellt sich vor

Tropische Insel in den Alpen

Das Tropenhaus Frutigen stellt einen neuen touristischen Anziehungspunkt im Berner Oberland dar. Aus dem Eisenbahn-Basistunnel durch den Lötschberg fliessen pro Sekunde 100 l Bergwasser. Im Tropenhaus wird diese Wärmeenergie auf sinnvolle Weise genutzt: In der ausgedehnten, öffentlich zugänglichen Anlage werden Wärme liebende Fische und Pflanzen gezüchtet. Im Tropenhaus sind rund 40 Angestellte aus der Region beschäftigt.





Erneuerbare Energie

Für die Zukunft der Menschheit sind alternative Formen des Umgangs mit Energie von entscheidender Bedeutung. Im Tropenhaus Frutigen werden dafür geeignete Wege aufgezeigt und in der Praxis beispielhaft genutzt. Der grösste Teil der benötigten Energie wird dem warmen Bergwasser aus dem Lötschberg - Basistunnel entnommen. Der Bedarf an Restenergie wird über zusätzliche, ebenfalls nachhaltige Quellen gedeckt – nämlich Sonne, Wasser und Biomasse. Die Besucher des Tropenhauses können die verschiedenen Aspekte der Energieproduktion und Energienutzung auf anschauliche Weise erleben.

Nachhaltige Fischproduktion

Fisch leistet einen wichtigen Beitrag zu einer ausgewogenen Ernährung. Die weltweiten Fischbestände sind jedoch wegen der hohen Nachfrage teilweise dramatisch zurückgegangen. Eine sinnvolle Alternative zum traditionellen Fischfang im offenen Meer ist die Aquakultur – die Aufzucht von Fischen in Gehegen, die im Wasser liegen. Das Tropenhaus Frutigen leistet auf diesem Gebiet Pionierarbeit. In seinen Becken werden Sibirische Störe gezüchtet, die ein delikates Fleisch sowie die begehrte Delikatesse Kaviar liefern. Durch die Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern wird sichergestellt, dass die Tiere möglichst artgerecht gehalten werden.



Fischzucht / Aquakultur Stör

Einladung zur Tagung vom Samstag, 5. Juni 2010 in Frutigen / Spiez

09.30 Uhr *Treffpunkt für Bahnreisende Bahnhof Frutigen*

09.30 Uhr Treffpunkt für Autoreisende Parkplatz beim Tropenhaus Frutigen

09.45 Uhr **Begrüssung und Besichtigung** des neu erbauten Tropenhauses in Frutigen mit oder ohne Führung (www.tropenhaus-frutigen.ch)

12.00 Uhr Verschieben mit Autos zum ABZ in Spiez (www.abzspiez.ch)

12.30 Uhr **Apéro** im Ausbildungszentrum für die schweizerische Fleischwirtschaft ABZ Spiez

13.00 Uhr **Mittagessen**
Vorspeise: gemischter Saisonsalat
Hauptgang: Hausgemachter Hackbraten, Kartoffelstock / Spiralnudeln und Gemüse

14.15 Uhr **Versammlung** / Damenprogramm nach Ansage im ABZ

15.00 Uhr **Dessert** mit Kaffee / Tee

15.45 Uhr **Film** und gemütliches Beisammensein

ab 16.30 Uhr Heimreise mit Bahn oder Auto

Kosten: Fr. 60.-- Eingeschlossen sind: Eintritt mit Führung ins Tropenhaus, Apéro, Mittagessen, auf den Tischen Spiezerwasser / Mineralwasser nature, Kaffee oder Tee.

Ausgeschlossen sind: An- und Rückreise nach Frutigen / Spiez, Süss- und Alkohol - Getränke sowie übrige Konsumationen und allfällige Übernachtungen.

Wer bereits am Freitagabend anreisen möchte, oder wer bis Sonntag bleiben will, kann im ABZ Spiez übernachten. Ruhige, wunderbare Lage und schöner Aussicht.

Reservierungen direkt unter Telefon 033 / 650 81 81 veranlassen.

Preise im Doppelzimmer mit Frühstück CHF 76.- je Person / Nacht,
Einzelzimmer CHF 96.- je Person / Nacht

Wir können Ihnen wieder ein interessantes Programm anbieten und freuen uns, viele Mitglieder an der Tagung 2010 in Frutigen / Spiez empfangen zu dürfen. Alle Angemeldeten erhalten eine Bestätigung mit Einzahlungsschein und weiteren Informationen.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag des VeL Vorstandes
Hans Eberhard

Ihre Anmeldung (siehe beiliegende Karte) erwarten wir gerne bis zum 30. April 2010.



Bucht von Spiez: Aussicht vom ABZ Tagungszentrum

BBB – mit Blick zum Horizont

Vor 10 Jahren, knapp ein Jahr nach der Fusion der beiden Berufsschulen ABB und GIB in Baden, waren die Skeptiker in der Überzahl, wenn es um die Neubaudiskussion der noch jungen BBB ging. Heute nehmen wir wahr, dass die Vision, die wir damals hatten, Wirklichkeit ist. Im kürzlich erschienen Jahresbericht durfte ich schreiben, dass das Schiff BBB in einem guten Zustand auf Kurs, die Maschine mit viel Leistung unterwegs und die Besatzung für alle Fälle gerüstet ist. Wir realisieren eigentlich erst heute: mit dem Bewilligungsverfahren und den



Neuinvestitionen von rund 110 Mio. CHF war es fünf vor Zwölf. Heute hätte eine solche Vorlage mit grösster Wahrscheinlichkeit keine Chance mehr. Umso stolzer dürfen wir auf die beispiellos gute Infrastruktur sein. Eine solche Investition verpflichtet denn auch. Die Verantwortlichen stehen also auf der Kommandobrücke des BBB Schiffes und schauen zum Horizont.

Viele Herausforderungen werden intensiv diskutiert: Aufbau einer virtuellen Lernlandschaft mit Unterrichtsobjekten, fachkundige Begleitung, Immersionsunterricht, bilingualer Sachunterricht, Sprachförderung an Berufsfachschulen, Kernförderung in der Grundbildung, Lehrgang Blended Learning BM II, Umsetzung Swiss GAAP FER 21, IT-unterstützter Unterricht ... Spannend, die Frauen und Männer der BBB Besatzung blicken ebenfalls





zum Horizont und haben, darauf sind wir stolz, die Zeichen der Zeit erkannt. Man winkt sich zu, nickt, reckt die Daumen nach oben und arbeitet weiter an den Visionen. Zu tun gibt es viel. Berufslernende und Lehrkräfte sind gefordert, in den top eingerichteten Schulzimmern das Lehren und Lernen meisterlich zu pflegen. Scheinbar

Selbstverständliches ist dafür verantwortlich, dass das BBB Schiff nicht groundet: das Restaurants Martinsberg, die Büros Zentrale Dienste und Sekretariat, die Mediothek, das Hausdienstteam, die Mediationsstelle, der IT-Support und der Lehrpersonensport gehören da dazu. Zur Abwechslung dürfen dann auch einmal die Erfolge der letzten Jahre erwähnt werden: beste E-Schule der Schweiz auf der Sekundarstufe II, 4. Platz beim ENTERPRIZE 2008, der 1. Platz am Dance Award 2009, die Schneesporthage, die berühmten BBB Jazz-Konzerte in der Aula, die jährlich wiederkehrenden Gusto-Wettbewerbe der besten Köche in der Schweiz, der Teamevent „Baden Bikes Better“, die überregionalen Bildungsveranstaltungen des neu gegründeten

BildungsNetzwerkesBaden. Ja, vielleicht darf man an dieser Stelle auch darauf hinweisen, was man bei der Fusion 1999 noch nicht zu träumen wagte: im Moment besuchen pro Woche 2425 Berufslernende die BBB, das sind rund 600 Berufslernende mehr als beim Start im 99.

Was sagt da der Kapitän: Die Kraft kommt aus der inneren Ruhe des Schiffsrumpfes – die Ziele sind anvisiert, die Richtung stimmt!

Ein herzliches Dankeschön an alle, die sich für die Kursschiffahrt engagieren, also auch an VEL.



Rudolf Siegrist, Rektor BBB

Adresse:

Vereinigung ehemaliger Lehrlinge VeL
Postfach 1435
5401 Baden

Homepage: www.vel-info.ch

